

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 48: **Radarstation Plaine Morte : Bauen im Grenzbereich**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neubau Haustierzentrum, Ludwig-Maximilians-Universität München, Oberschleissheim (D) www.stbam2.bayern.de/hochschulbau/aktuelles.php	Staatliches Bauamt München 2 80539 München	Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren, nicht offen, für Architekten und Bauingenieure	Matthias Fahrmeir, Michael Greiner, Thomas Hammer, Angelika Hein-Hoefelmayer, Jörg Homeier, Ellen Kienzle, Christian Kuchlbauer, Peter Pfab, Eberhard Schmid	Bewerbung 16. 12. 2014 Abgabe 26. 3. 2015
Centre aquatique des Mélézes, La Chaux-de-Fonds www.simap.ch (ID 116383)	Ville de La Chaux-de-Fonds 2300 La Chaux-de-Fonds	Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten, Bauingenieure und/oder HLKS-Ingenieure sia – konform mit Vorbehalt	Keine Angaben	Bewerbung 17. 12. 2014
Développement du lot D du PLQ du quartier de Claire-Vue, Lancy www.lmlv.ch	Caisse de pension d'UBS 8004 Zürich Organisation: Agence Luc Malnati & Leonard Verest Architectes Urbanistes 1227 Carouge	Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten und Landschaftsarchitekten sia – konform	Francesco Della Casa, François de Marignac, Marc de Tassigny, Bruno Krucker, Olivier Lasserre, Jacques Lucan, Barbara Tirone	Bewerbung 6. 1. 2015 Abgabe Pläne 5. 6. 2015 Modell 26. 6. 2015
Neubau Haus E, Spital Interlaken www.simap.ch (ID 119401)	Spitäler fmi Spital Interlaken 3800 Unterseen Organisation: Itten + Brechbühl 3000 Bern 25	Projektwettbewerb, offen, für Architekten	Bob Gysin, Fawad Kazi, Siegfried Schertenleib, Maurus Schifferli, Adrian Strauss	Abgabe 15. 1. 2015
Quartier de logements étudiants pour les Hautes Ecoles à La Pala, Chavannes-près-Renens www.simap.ch (ID 118344)	Etat de Vaud Service Immeubles, Patrimoine et Logistique 1014 Lausanne Organisation: Eller & Associés SA 1005 Lausanne	Projektwettbewerb, offen, für Architekten sia – konform	Keine Angaben	Bewerbung 26. 1. 2015
Cycling Heaven: Sky Velodrome Toronto City (CDN) www.superskyscrapers.com	SuperSkyScrapers Awards London	Ideenwettbewerb, offen, für Teams (Architekten, Bauingenieure, Städtebau, Landschaftsplaner usw., auch Studierende)	Keine Angaben	Abgabe 27. 2. 2015
Agrandissement de la cave du Grand Brûlé, Leytron daniel.rey@admin.vs.ch	Etat du Valais 1950 Sion	Projektwettbewerb, offen, für Architekten	Olivier Galetti, Sandra Maccagnan, Alexandre Rey, Daniel Rey, Pascal Varone	Abgabe 27. 3. 2015



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

DENKMALPFLEGE BAULICH UMSETZEN

Das Gesicht der Stadt bewahren

Winfried Brenne Architekten erhalten für ihren vorbildlichen Umgang mit Baudenkmalern der Moderne die Heinrich-Tessenow-Medaille 2014.

Text: Martin Boesch



Für die Renovation der ehemaligen **Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds** von Meyer-Wittwer erhielten Brenne Architekten mehrere Preise.

Seit 1963 verleiht die Heinrich-Tessenow-Gesellschaft eine Medaille an europäische Persönlichkeiten, die Ausserordentliches in der architektonischen, handwerklichen und industriellen Formgebung und in der Erziehung zur Wohn- und Baukultur geleistet haben oder deren Wirken dem Werk Heinrich Tessenows entspricht. Frühere Preisträger waren unter anderem Kay Fisker, Hans Döllgast, Giorgio Grassi, Juan Navarro Baldeweg, Peter Zumthor, David Chipperfield, Eduardo Souto de Moura, Peter Märkli, Gilles Perraudin, Miroslav Šik, Sergison Bates, Richard Sennett und Roger Diener.

Winfried Brenne erhält die Medaille 2014 für sein Engagement für den Erhalt von Baudenkmalern und ihre bauliche Pflege. Die Wertschätzung von Gebautem ist zeitgebunden und die Veränderung gängiger Auffassungen von Umdenkprozessen abhängig. Ein solcher wurde mit dem Europäischen Denkmalschutzjahr 1975 ausgelöst, unter

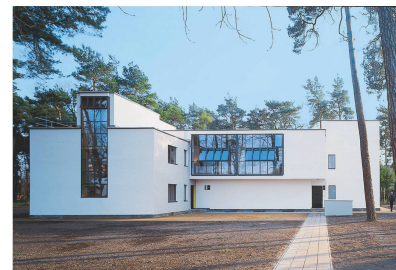
dem Motto «Eine Zukunft für unsere Vergangenheit». Nach den Umwälzungen der Wirtschaftswunderjahre machte es Denkmalschutz und Denkmalpflege populär und verschaffte ihnen eine breite Akzeptanz. In der Folge stellten sich Anerkennung und Förderung im politischen und parlamentarischen Raum ein. Die Gesellschaft wurde sensibilisiert, nicht zuletzt für die Möglichkeit bis anhin unerkannter, noch zu entdeckender Baudenkmalern.

Ein Manifest

Vor diesem Hintergrund leistete Winfried Brenne Pionierarbeit: 1977 wies er, damals zusammen mit Helge Pitz, auf die Vorzüge und Eigenheiten einer Wohnung sowie der Häuser in der Berliner Waldsiedlung Zehlendorf hin – die Siedlung, die auch unter dem Namen «Onkel Toms Hütte» als Werk von Bruno Taut bekannt ist. Er beschloss, sich um ihren Erhalt zu kümmern. Dies mündete nach intensiver, privater

Forschungsarbeit, Farbuntersuchungen und Analysen in ein Gutachten, wie mit den Häusern denkmalpflegerisch umzugehen sei. Brenne forderte, das Ensemble als Baudenkmal eintragen zu lassen und mit seinen Werten zu erhalten. Das war nichts anderes als ein Manifest. Gut drei Jahrzehnte später sind sechs Berliner Siedlungen der 1920er-Jahre Unesco-Weltkulturerbe geworden – als Resultat von Eigeninitiative, Überzeugungsarbeit, gewachsener fachlicher Kompetenz und Anerkennung einerseits und einsichtigen Denkmalbehörden, Eigentümern und Bauherrschaften andererseits. Winfried Brenne fasst das Wesentliche zusammen: «Wir fanden, dass Taut mit seinen Siedlungen der Stadt ein Gesicht verliehen hat. Wir wollten nicht, dass die Stadt dieses Gesicht verliert.» Heute ist das wiederentdeckte Werk Bruno Tauts gut dokumentiert und in vielen Publikationen präsent.

Diese erhaltende Architektenarbeit unterscheidet sich von der klassischen, auf Neubau ausgerichteten Tätigkeit: Vor dem eigenen Gestaltungswillen steht das Sich-Einlassen auf das, was ein anderer erdacht hat. Dieses Werk gilt es in Wert zu setzen. Bedingung dafür ist



Das Meisterhaus Muche-Schlemmer in Dessau von Walter Gropius wurde 2001–2002 instand gesetzt. Es wird heute von der Stiftung Bauhaus Dessau genutzt.



Die Gartenstadt Falkenberg von Bruno Taut, auch Tuschkastensiedlung genannt, liegt im Berliner Ortsteil Bohnsdorf.

eine Haltung, die sich mit dem zeitfremden Wort Demut umschreiben lässt. Entschädigt wird dieser Architekt mit jenen besonderen Momenten, in denen das ursprüngliche

Leuchten wieder zutage tritt – im einen Fall kräftig, im anderen still und nebenbei, zauberhaft. Diese Arbeit bedingt andere Methoden und Techniken, und entsprechend ist das Büro zusammengesetzt. Unter den rund 25 Mitarbeitern finden sich Bauhistoriker, Kunsthistoriker, Restauratoren und Denkmalpfleger.

Geschichtsträchtiges Werk

Weitere Projekte von Winfried Brenne Architekten sind die denkmalgeschützten Berliner Grosssiedlungen Siemensstadt, die Weisse Stadt, die Hufeisensiedlung, die Siedlung Am Schillerpark und die Wohnsiedlung Carl Legien. Für die Renovation der ehemaligen Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds in Bernau von Hannes Meyer und Hans Wittwer hat Brenne den Architekturpreis der Brandenburgischen Architektenkammer 2007 und den First World Monument Fund/ Knoll Modernism-Prize 2008

erhalten. Auf seiner Projektliste stehen auch die Renovationen der Villa Urbig von Ludwig Mies van der Rohe in Berlin sowie des Bauhauses und des Meisterhauses Muche-Schlemmer von Walter Gropius in Dessau. Brennes Fachwissen floss zudem in zahlreiche Publikationen ein. •

Martin Boesch ist langjähriges Mitglied im Vorstand der Heinrich-Tessenow-Stiftung. martinboesch@bluewin.ch



AUSZEICHNUNG

Heinrich-Tessenow-Medaille 2014
Winfried Brenne Architekten, Berlin

JURY/KOMITEE DER
HEINRICH-TESSENOW-
GESELLSCHAFT

Martin Boesch, Prof. Arch., Zürich
Paolo Fusi, Prof. Arch., Hamburg
Gerald Adler, Prof. Arch., London
Burkhardt Springstube,
Dipl. Ing.Arch., Hamburg

Ihr Spezialist für Tief- und Spezialtiefbau.
Baugruben, Pfähle, Anker, Wasserbau.
jms-risi.ch



JMS RISI AG

Rapperswil-Jona: +41 55 286 14 55, Baar: +41 41 766 99 33, Sion: +41 27 322 63 60, info@jms-risi.ch